

*** Interessengemeinschaft deutscher Beamtenverbände.** Die Interessengemeinschaft deutscher Beamtenverbände, die der Zerspaltung in der Beamtenbewegung ein Ende gemacht hat und deshalb im Rahmen der Zeit ein besonderes Interesse beansprucht, eröffnete gestern im Lehrervereinshause am Alexanderplatz ihre aus allen Teilen des Reiches beschickte zweite Hauptversammlung. Seit der ersten Hauptversammlung im Herbst 1917 haben sich weitere 36 Beamtenverbände mit rund 300 000 Mitgliedern angeschlossen, so daß sich der augenblickliche Mitgliederbestand auf rund 600 000 beläuft. Generalsekretär Kemmers hob im Geschäftsbericht hervor, daß die zweite Hauptversammlung an den inneren Ausbau herantrete, nachdem die erste Versammlung den äußeren Ausbau behandelt habe. Eine beschleunigte einmalige Steuerungszulage sei unbedingt notwendig. Die Interessengemeinschaft habe sich für die Verwirklichung innerer Reformen nach Kräften eingesetzt. Die Vorarbeiten zum Arbeitskammergesetz seien zum Anlaß genommen worden, die Forderung auf Schaffung von Beamtenkammern zu vertreten. Die weiteren Bestrebungen betrafen die Anstellung auf Lebenszeit für die bisher davon ausgeschlossenen Beamten und Beamtinnen, die Anrechnung von Kriegsjahren für die Beamten im Heimdienst, die Schaffung einer Einrichtung zur Erlangung eines ausreichenden Personalkredits in Bedarfsfällen, um die Beamtenenschaft vor Bewucherung, der sie erfahrungsgemäß am allermeisten ausgesetzt ist, zu schützen. Weiter sind die Bestrebungen auf die Wohnungsreform und auf die Neuregelung des Beamtenrechtes gerichtet gewesen, wie überhaupt auf alle dringlichen Fragen des ausgedehnten Gebietes des Beamtenverhältnisses. Um das Verhältnis der Vereine untereinander enger zu gestalten wird ein weiterer Ausbau der Vereinspresse geplant. — In der Aussprache wurde besonders die Notwendigkeit der beschleunigten Gewährung einer einmaligen Steuerungszulage und die Unmöglichkeit des Hinauschiebens bis zum Herbst betont.